

Antrag des Beirats Schwachhausen

Mitwirkung an der Haushaltsaufstellung 2018/2019 gemäß § 32 (1) des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (OBG)

für den Neubau einer städtischen Kinderbetreuungseinrichtung

Antrag

Der Beirat Schwachhausen beantragt die erforderlichen Mittel von 3.500.000 € für den Neubau einer städtischen Kita oder für die Erweiterung der bestehenden Kita.

Begründung:

Schwachhausen ist ein Stadtteil mit vielen Kindern. Laut Statistischem Landesamt leben (Stand: 31.12.2015) in Schwachhausen 1.040 Kinder unter 3 Jahren, 845 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Die Zahl der Kinder steigt erfreulicherweise an, durch Geburten, Zuzug und Migration. Schwachhausen ist ein beliebter Stadtteil. Durch Innenverdichtung steigt die Zahl der Wohnungen und damit auch die Zahl der BewohnerInnen. Diese Menschen haben Kinder und bekommen Kinder. Leider wird die Infrastruktur des Stadtteils nicht entsprechend angepasst. Das Ergebnis: es fehlen Betreuungsplätze. Die jetzt vorhandenen Betreuungsplätze wurden fast ausschließlich durch private Initiative von Elternvereinen geschaffen. Es gibt nur eine städtische Kita. Die Stadt Bremen ist somit in der Pflicht, für ausreichende Betreuungsmöglichkeiten im Stadtteil zu sorgen, zumal es das gesetzlich verbrieftete Recht auf einen Betreuungsplatz gibt.

Auf der Planungskonferenz der Senatorin für Kinder und Bildung am 17.02.2017 wurden die aktuellen Bedarfe, Angebote und Planungen vorgestellt. Danach fehlen zurzeit 104 Plätze für unter Dreijährige und 13 Plätze für über dreijährige Kinder, sofern die Plätze, die für das Kindergartenjahr 2017/18 zusätzlich neu geschaffen werden sollen, nicht berücksichtigt werden. Mit den derzeit geplanten neuen Gruppen (Mobilbauten Freiligrathstraße, Montessori Kinderhaus e.V., Unsere-Lieben-Frauen Gemeinde, St. Remberti Gemeinde) würde - im besten Fall der Realisierung bis zum 01.08.2017 - der Bedarf immer noch das Angebot um 22 Plätze übersteigen. Da zudem nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes die Kinderzahlen (0-6 Jahre) in den nächsten Jahren weiter steigen werden, müssen mehr Betreuungsplätze geschaffen werden.